

Tagungsbericht

2. Fachfortbildung für technisches Personal in der Toxikologie, 9. und 10. Februar 2007 in Gießen

M. A. Verhoff (Gießen)

Bis vor etwa einem Jahr, als die 1. Fachfortbildung für technisches Personal in der Toxikologie in Hamburg stattfand, gab es für diesen wichtigen Mitarbeiterkreis der Rechtsmedizinischen Institute keine fachspezifische externe Fortbildungsmöglichkeit. Die zweite dieser jährlich geplanten Veranstaltung wurde vom toxikologischen Labor des Gießener Instituts für Rechtsmedizin ausgerichtet. Die Resonanz war wohl aufgrund der positiven Erfahrungen im letzten Jahr und der günstigen geographischen Lage von Gießen erstaunlich groß: 94 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 17 Rechtsmedizinischen Instituten sowie aus 6 Landeskriminalämtern und 7 privaten Laboren.

Am Freitag fand der Begrüßungsabend im ersten deutschen Mathematikmuseum (www.mathematikum.de) statt. Ab 18 Uhr stand den Teilnehmern das „Mathematikum“ exklusiv und in vollem Umfang zur Verfügung. Dort wurde um 19 Uhr ein kulinarisch anspruchsvolles Buffet aufgetischt. Ab 20.15 Uhr fanden sich alle in dem museumseigenen Veranstaltungssaal zu dem Vortrag von *Prof. Dr. H. Schütz* und *Dr. M. A. Verhoff* ein. Hierbei wurden Physiologie und Hintergründe von Alkoholkinetik und Alkoholwirkung anschaulich präsentiert, nebst einem Trinkversuch mit „Freiwilligen“ aus dem Auditorium. Unterstützt wurden der Toxikologe und der Rechtsmediziner von den Herren *Düfert* und *Pfeiffer* aus dem Polizeipräsidium Gießen, die begleitend Atemalkoholmessungen durchführten. Im Anschluss an den Vortrag hatten alle Teilnehmer die Möglichkeit, ihren Promillewert messen zu lassen oder die unmittelbare Wirkung von Weinbrandbohnen auf die Messung zu testen. Eine weitere Attraktion des Abends war die Tombola, die von den Sponsoren der Tagung mit wertvollen Preisen bestückt worden war. Einige Teilnehmer staunten nicht schlecht, als die in ihren per Los zugeteilten Tagungsrucksäcken einen hochwertigen 1-GB-USB-Stick oder eine Notebook-Funkmaus vorfanden. Die Hauptpreise waren jedoch ein TFT-Monitor sowie zwei Tintenstrahl-Drucker. Der ereignisreiche Begrüßungsabend fand seine Fortsetzung bis in die frühen Morgenstunden, in denen aber die Riesenseifenblase im Museum nicht mehr so recht gelingen wollte. Die aktuelle Thementausstellung des „Mathematikums“ über die optischen Täuschungen schien dagegen eine regelrechte Eigendynamik zu entwickeln.

Als sie am nächsten Morgen bereits um 8.30 Uhr im Hörsaal des „Zentrums für Ökologie“ eintrafen, wünschten sich sicherlich einige, dass die Nacht etwas länger gewesen wäre. Doch die engagierte Begrüßungsansprache von *Prof. Dr. G. Weiler* stimmte alle auf das interessante Programm der Tagung ein. Für seine Ausführungen über die wichtige Funktion des technischen Personals in der Rechtsmedizin erntete er dankbaren Beifall.

Der erste Fachvortrag über das „Qualitätsmanagement im Bereich der forensischen Toxikologie“ wurde von den beiden Qualitätsmanagementbeauftragten des Gießener Instituts, den Herren *M. Becker* und *K. Edler* bestritten. Über die Verhältnisse im forensischen DNA-Labor berichteten Frau *Dr. C. Gruber* und Frau *Dr. H. Felske-Zech* aus dem Gießener Institut. Vor der Mittagspause gab *Prof. Dr. H. Schütz* einen Überblick über die forensische Toxikologie in der Praxis von den 60er Jahren bis heute. Am Nachmittag referierte Herr *Hartung* von der DACH GmbH über die „Akkreditierung von Laboratorien im Bereich Forensik / Rechtsmedizin“. Bei allen Vorträgen erwartete die Referenten ein hoch motiviertes, aufmerksames und diskussionsfreudiges Auditorium. Die gewählten Themen trafen bei den Zuhörern offensichtlich ins Schwarze und waren angesichts der vielerorts anstehenden Akkreditierungen hochaktuell.

Zum Abschluss der Sitzungen im Hörsaal wurde von *Prof. Dr. H. Schütz* und *Dr. M. A. Verhoff* eine nicht ganz todernste Leistungskontrolle durchgeführt. Die Teilnehmer mussten 25 Fragen beantworten, die nach Bekanntgabe der richtigen Lösungen kurz erläutert wurden. Der beste Teilnehmer brachte es auf immerhin 23 richtige Antworten und erhielt einen Sonderpreis. Da insgesamt 4 Teilnehmer 22 korrekte Antworten hatten, mussten die ebenfalls mit einem Preis bedachten Plätze 2 und 3 durch ein Stechen ermittelt werden, das den übrigen Zuhörern noch spaßige Unterhaltung bot.

Am Nachmittag bekamen alle Teilnehmer die Möglichkeit, die Laboratorien des Gießener Instituts zu besichtigen. Für etwa 40 Interessierte schloss sich noch ein Besuch des Liebig-Museums an. Aus Giessener Sicht erfreulich war, dass doch einige Teilnehmer eine weitere Nacht bis Sonntag geblieben sind, um die oft als so wenig attraktiv angesehene Stadt näher kennenzulernen.

Nach der Resonanz den Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer war die Veranstaltung ein voller Erfolg und es bleibt zu hoffen, dass sich die jährliche Fortführung etablieren wird.

Das Gießener sowie auch das Hamburger Team würden sich über Orts- und Terminvorschläge freuen und den Stab gerne an entsprechend motivierte Kolleginnen und Kollegen weiterleiten. Unsere Erfahrungen stellen wir selbstverständlich gerne zur Verfügung.